

"Ein klares Bekenntnis zu Schönau"



Der symbolische Schlüssel des neuen Sparkassen-Gebäudes wechselt offiziell den Eigentümer:
 Von Bankenplaner Thomas Wunderle (links) zum Sparkassenvorstand Gabriele Jankowiak und Klaus Armbruster. Foto: Michael Maldacker

Von Michael Maldacker <<

Schönau. Freude und Optimismus allenthalben: Feierlich und offiziell wurde die neue Hauptstelle der Sparkasse in Schönau in der Talstraße am Donnerstagabend vor geladenen Gästen eingeweiht. Handwerker, Architekten, Planer, die politische Prominenz und die Mitarbeiter der Sparkasse Schönau-Todtnau stellten das neue Gebäude der ausgewählten Öffentlichkeit vor, für die so neu alles freilich gar nicht mehr war, da die Bank bereits seit Montag für alle Kunden geöffnet ist. Neu war aber die Ankündigung des Vorstandsvorsitzenden Klaus Armbruster, dass Schalterhalle und Kundenberater künftig freitags keine Mittagspause mehr

machen werden, um so am Tag des Wochenmarktes durchgehend geöffnet zu haben. "Das Werk ist vollendet", rief Klaus Armbruster den Anwesenden zu. Und ergänzte verstärkend: "Dieser Bau ist ein klares Bekenntnis der Sparkasse zu Schönau und dem ganzen oberen Wiesental." Grund zur Freude hatte Armbruster auch, weil die Investition des Kreditinstituts den geplanten Rahmen nicht überschritten hätten. "Wir konnten den Kostenrahmen von etwa zwei Millionen Euro einhalten", so Armbruster. Der 58-jährige Vorstandschef wandte sich anschließend an seine Mitarbeiter: "Aber nur durch Sie wird dieser Bau mit Leben erfüllt." Die große Festrede hielt an diesem Abend Schönaus Bürgermeister Bernhard Seger, der auch Vorsitzender des Sparkassen-Verwaltungsrats ist. Für Seger ist die Sparkasse nun wieder da angekommen, wo sie ihre Geburt hatte " im Herzen der Stadt. "Die Sparkasse ist mit ihrer Hauptstelle wieder in die Stadtmittte gezogen, wo sie bis 1954 99 Jahre lang, meist im Rathaus, zu Hause war", so Seger, "und ich meine: da gehört sie auch hin". Der Bürgermeister blickte auf die Bankhistorie zurück, skizzierte die zahlreichen Standortwechsel im Laufe der Jahre, ehe die Sparkasse zwischen 1954 und heute im damaligen Neubau an der Friedrichstraße ihre feste Bleibe fand. Den neuerlichen Umzug zurück ins Tal bewertete Seger ähnlich wie sein Vorredner Armbruster, als Verbundenheit der Bank mit der Stadt Schönau: "Wenn die Sparkasse an dieser Stelle ihre Zukunft sieht, dann ist das für den Standort Schönau, für sein Image nach innen und sein Ansehen über die Grenzen der Stadt hinaus nur von Vorteil." Seger sprach in diesem Zusammenhang den Bankvorstand, Klaus Armbruster und Gabriele Jankowiak, an, und lobte deren "Verantwortung gegenüber dem Gemeinwohl und den Einwohnern". Er bedankte sich dafür, dass die Umbaupläne in der Friedrichstraße wieder in die Schublade gelegt wurden. Bernhard Seger, der zum 1. Oktober sein Amt als Bürgermeister abgibt, konnte sich etwas Wehmut nicht verkneifen und schloss seine Rede mit den Worten: "Es geht in Schönau weiter und in Schönau ist es schön. Dies zeigt die Bebauung des Krone-Areals mit dem Neubau der Sparkasse. Und dies befriedigt mich zum Abschluss meiner Amtszeit." Der dritte Festredner des Abends, Bankenplaner Thomas Wunderle aus Binzen, blickte auf die Bauphasen des Gebäudes zurück. "Natürlichkeit, Offenheit und Diskretion" seien die Leitbegriffe während des Gestaltungsprozesses gewesen, fasste der Planer zusammen und lobte die Handwerker für ihre Arbeit. "Gerade in den letzten Wochen wurde hier trotz der eigentlichen Sommerferien unermüdlich gearbeitet", erzählte Wunderle. Zum Ende des offiziellen Teils segneten Schönaus Pfarrer August Schuler und Peter Hasenbrink die neue Sparkasse. Den musikalischen Rahmen der Feierstunde zog ein Bläserquartett der Stadtmusik Schönau, bestehend aus Andreas Wetzels, Michael Jost, Thomas Kiefer und Rainer Ruch.

Nachricht vom 22.09.2012

